

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabbonnement – 70% CNS Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021

Erscheint monatlich

Nr. 7

Schenna, Juli 2021

41. Jahrgang

Ein außergewöhnliches Schuljahr ist zu Ende

Nachdem im Schuljahr 2019/20 nach der unerwarteten Schließung im März aufgrund der Pandemie keine Rückkehr in die Schule möglich war, fieberten Eltern, Lehrpersonen und ganz besonders die Schüler/-innen dem Schulbeginn im September entgegen. Die Vorbereitung darauf war geprägt von immer neuen Verordnungen, sich täglich verändernden Stundentafeln, Stundenplänen und Sicherheitsprotokollen. Ein- und Austrittszeiten, das selbstorganisierte Lernen sowie die Nachmittagsbetreuung und vieles mehr mussten geplant werden. Am 7. September schließlich starteten die Schenner Schüler/-innen mit Freude und Motivation in das neue Schuljahr 2020/21.

Wegen des Abstandes zwischen den Bänken und einiger geteilter Klassen, durften die Kinder ihre Masken am Arbeitsplatz abnehmen. Rasch stiegen im Oktober die Infektionen im ganzen Land wieder an und schon bald nach Allerheiligen wurden die Schulen deshalb geschlossen und die Schüler/-innen in den Fernunterricht versetzt. Ein Notdienst für die Grundschü-

ler musste kurzerhand auf die Beine gestellt werden. Nach einer Woche wurden die Grundschulen glücklicherweise wieder geöffnet, während die Mittelschule noch eine weitere Woche im Fernunterricht blieb. Das ständige Tragen der Masken im Unterricht war nun Pflicht geworden, doch versuchten die Lehrpersonen hierbei die Bedürfnisse der Kinder nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Vereinzelt waren Schüler/-innen von einer Covid-Infektion be-

troffen und wurden in Quarantäne gesetzt. Die Schulverwaltung musste kurzfristig von einem Tag auf den anderen ganze Klassen vorsorglich in den Fernunterricht versetzen. In diesen Fällen wurde die Begleitung der Schüler/-innen über Teams organisiert und eine Versorgung mit Schulmaterialien möglich gemacht. Nach Weihnachten startete der Schulbetrieb wieder ordnungsgemäß bis zu den Semesterferien. Die stark angestiegenen Infektions-

zahlen waren Auslöser für eine erneute Schulschließung. Nach einer Woche trafen sich die Grundschüler in ihren Klassen wieder. Doch die Freude hielt nur für kurze Zeit an. Wegen des Auftretens einer „Südafrikanischen Mutante“ in Schenna, wurden am Montagabend in einer Blitzaktion sämtliche Schulen unseres Gemeindegebietes geschlossen. Erneut musste die Mittelschule länger in Homeschooling bleiben als die Grundschule. Vor Os-



Am Projekttag „mitanond#togethergemeinsaminsieme“ ließen die Schüler hoffnungsvoll viele Luftballons in den Himmel steigen.



tern wurden in den Grundschulen die auf Freiwilligkeit basierenden Nasenflügeltests erprobt. Aus Verantwortungsbewusstsein und als Maßnahme gegen ganze Schulschließungen waren viele Lehrpersonen an den Schulen von Schenna bereit, sich fortzubilden und diese Tests durchzuführen. Nach Ostern war die Teilnahme an den Nasenflügeltests sowohl in den Grund-, als auch in den Mittelschulen Bedingung für den Schulbesuch. Während an den Grundschulen Ober- und Verdins und an der MS Schenna die Lehrpersonen die Tests in den Klassen begleiteten, wurden an der GS Schenna vier Teststationen in der Eingangshalle eingerichtet. Einige Eltern bzw. Freiwillige mit medizinischen Voraussetzungen (Krankenpfleger/-innen, ehem. Mitarbeiter des Weißen Kreuzes) boten ihre Hilfe bei den beiden wöchentlichen Tests an. Von 7.30 bis 8.30 Uhr, in der Zeit des selbstorganisierten Lernens, wurden ca. 100 Schüler/-innen bei den Tests begleitet, die Überprüfung der Ergebnisse übernahmen die Lehrpersonen. Durch die herzliche und ruhige Art, mit der die „Helfer/-innen“ den Kin-

dern begegneten, wurde das Testen zu einem Ritual, das reibungslos ablief. Die wenigen Verdachtsfälle wurden allesamt durch PCR-Tests überprüft und es stellte sich heraus, dass niemand infiziert war. Den fünf freiwilligen Heferinnen und Helfern sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen. Ein „Edelsteinmoment“ war der Projekttag am 28. Mai. An allen Schulen im Schulsprengel wurden zum Thema „mitanond#togethergemeinsaminsieme“ verschiedene Aktionen durchgeführt. Ziel war es, den Schüler/-innen nach diesem herausfordernden Schuljahr einen besonderen Tag zu ermöglichen, an dem sie gemeinsam an unterschiedlichen Projekten arbeiten konnten. Höhepunkt war das Steigenlassen von Luftballons um 12.30 Uhr an allen Schulen des Sprengels. Am Mittwoch, den 16. Juni war es dann geschafft. Das außergewöhnliche Schuljahr wurde mit Abschlusswortgottesdiensten, kleinen Feiern und der Zeugnisverteilung beendet.

Im vergangenen Schuljahr mussten jeden Tag neue Herausforderungen bewältigt werden. Dennoch war es den Lehrpersonen wichtig,

ihren Schüler/-innen Vertrautes (z.B. Geburtstags-, Advents-, Faschingsfeiern) zu ermöglichen. Selbst wenn man sie nicht gleich wahrnehmen kann, stehen einem auch in Krisenzeiten viele Möglichkeiten offen. Mit Flexibilität, Kreativität und einem Miteinander konnte meist ein sicherer

Weg durch diese seltsame Zeit gefunden werden. Allen, die daran beteiligt waren, die halfen, die unterstützten, die trotz Zweifel und Unsicherheiten das positive Denken nicht vergaßen und optimistisch blieben, sei herzlich gedankt.

Maria Unterthurner

Zwei verdiente Lehrpersonen in Pension

Nach langjähriger Tätigkeit an der Grund- und Mittelschule in Schenna wurden mit dem Ende des vergangenen Schuljahres zwei bekannte Lehrerpersönlichkeiten im Rahmen einer kleinen Feier verabschiedet: Maria Theresia Klotzner und Peter Mitterhofer.

Mittelschullehrerin Maria Theresia Klotzner

Globalurteil (... mit einem Augenzwinkern)

Liebe Resi, mehr als 4 Jahrzehnte hast du der Mittelschule Schenna mit unermüdlichem Einsatz als Schulstellenleiterin vor-gestanden. Nach anfänglichem Zögern, du wolltest ja eigentlich Sport studieren, dein Vater war davon aber wenig begeistert, und einem kurzen Intermezzo als Deutschsupplentin (Erika weiß davon zu berichten),

hast du dich bald ganz in den Dienst der Schenner „Hochschule“ (bezieht sich auf die Meereshöhe / im Vergleich zum Hauptsitz in Obermais) gestellt. Als Werkstudentin hast du ganz nebenbei mit Bravour dein Mathematikstudium gemeistert.

Von Beginn an hast du große Führungsqualitäten bewiesen. Du besitzt Geschick im Umgang mit Menschen, hast stets mit Sachverstand und Diplomatie zwischen Schülern, Lehrpersonen, Eltern,





Schülerinnen dankten ihrer Mathematik-Lehrerin Theresia Klotzner und gratulierten ihr zur verdienten Pensionierung.

aber auch der Gemeinde vermittelt. Stets war dir das Wohlergehen aller ein Herzensanliegen. Dein Motto lautete „mit Hausverstand und Ordnung“! Damit hast du alle Hürden genommen und alle Menschen, mit denen du zusammengearbeitet hast, für dich eingenommen. „Auf die Resi ist Verlass“, so hieß es immer und das hat sich

auch in jeder, auch noch so verzwickten Situation bewahrt. Resi, du bist mit deiner Zähigkeit und strukturiertem, planmäßigem Vorgehen mit allem und allen fertig geworden, ganz egal, ob es sich um schwer erziehbare Schüler, bürokratische Schikanen, diverse variierende Bewertungssysteme, neue Rahmenrichtlinien, Bauvorhaben, knappe



Auch der langjährige und bereits pensionierte Lehrerkollege Rudi Niederbacher war gekommen, um Resi Klotzner zur Versetzung in den verdienten Ruhestand alles Gute zu wünschen.



Für mehr als vier Jahrzehnte Dienst an der Mittelschule überbrachte BMin Annelies Pichler der verdienten Lehrerin Maria Theresia Klotzner den Dank der Gemeinde Schenna.

Ressourcen, Umstellung auf die Digitalisierung u.v.m. handelte. Resi, du warst und bist einfach sensationell! Mit allen bist du gut angekommen, du bist mit Feingefühl und viel Toleranz auf deine Mitmenschen zugegangen und hast stets jeden so genommen, wie er ist. Du warst immer um Ausgleich bemüht. Gerechtigkeit und Transparenz waren dir ein besonderes Anliegen. Dich selbst hast du nie geschont und warst immer die erste, die angepackt hat. Aber auch den Schülern hast du Verlässlichkeit und regelmäßigen Einsatz abverlangt, so, wie du es vorgelebt hast. Du warst immer freundlich und zurückhaltend und hast deine großartigen Leistungen für die Allgemeinheit nie an die große Glocke gehängt, was dir im Gegenzug viel Sympathie von allen Seiten eingebracht hat. Dich konnte und kann man einfach nicht „nicht“ mögen. Dir zollt gro-

ßer Respekt und Dank, darin sind sich alle einig. Auch von Seiten der verschiedenen Direktoren und Direktorinnen, die du kommen und gehen sahst, hieß es immer nur: „Ach, um die Mittelschule Schenna braucht man sich keine Sorgen zu machen, da ist ja die Resi zuständig...“ Dieses Zitat drückt am besten aus, wie viel Vertrauen und Wohlwollen dir entgegengebracht wurde. Du bist mit vielen Talenten gesegnet: analytisches Denken, Organisationgeschick, planvolles Handeln, Gewissenhaftigkeit und Kohärenz, Logik, Durchsetzungskraft, Tatkraft, Energie und Ausdauer, eine eiserne Gesundheit und nicht zuletzt Humor! Und daher, liebe Resi, hast du deine lange Mittelschulzeit mit Auszeichnung bestanden und wirst in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

Christine Webhofer

Grundschullehrer Peter Mitterhofer

Peter Mitterhofer wird wohl den meisten Schennerinnen und Schennern, die Mitte vierzig oder jünger sind, ein Begriff sein. Mit Ende des heurigen Schuljahres tritt er den wohlverdienten Ruhestand an. Im fernen Schuljahr 1981/82 hat Peter seine Unterrichtstätigkeit begonnen. Da es sich zu jener Zeit schwierig gestaltete eine Jahresstelle zu erlangen, waren seine ersten Dienstjahre von vielen Aushilfen geprägt, die ihn an verschiedenen Grundschulen im Burggrafenamt, Passeier und Vinschgau erste Erfahrungen sammeln ließen. Bereits in seinem ersten Arbeitsjahr verschlug es Peter für zwei kurze Supplenzen nach Schenna. In den kommenden Jahren leistete er immer wieder kürzere oder längere Aushilfen in Schenna, aber auch in Ver-

dins und Untertall. Seit dem Schuljahr 1990/91 hat Peter ohne Unterbrechung an der Grundschule Schenna unterrichtet. Für fünf Jahre hatte er dort auch die Schulleitung inne.

Lehrer Peter, wie er von seinen Schülerinnen und Schülern genannt wurde, strahlte im Klassenzimmer immer eine Ruhe und Gelassenheit aus, die sich positiv auf das Lernklima auswirkte. Die Kinder schätzten an ihm auch seine Geduld und sein Einfühlungsvermögen. Bei den Kolleginnen und Kollegen war er vor allem für sein stets freundliches Wesen, seine Pünktlichkeit und seine Organisiertheit beliebt. Man konnte sich jederzeit voll und ganz auf ihn verlassen.

An dieser Stelle sei ihm alles Gute für den neuen Lebensabschnitt gewünscht.



Coronatest in der Schule

Gratulation den erfolgreichen Maturanten

Dass dieses außergewöhnliche, von Corona gebeutelte Schuljahr auch der Situation angepasste Prüfungsformen finden musste, zeichnete sich schon früh ab.

Allein das Hin und Her bis der Modus feststand, war sicher aufreibend für die Verantwortlichen, aber auch für die Schüler selbst. Schließlich bestanden die Prüfungen aus einem umfassenden mündlichen Gespräch, das dem Schultyp mit der jeweiligen Fachrichtung entsprach. Alle schriftlichen Arbeiten entfielen.

Allen Absolventen sei zur bestandenen Matura gratuliert. Erwähnenswert sind wohl vier junge Schenner mit der Bestnote von 100 Punkten:

Isaak und Raphael Auer Tschurtschenthaler
TFO Meran- Fachrichtung Elektrotechnik und Informatik

Ailin Waldner
Sozialgymnasium „Josef Ferrari“ Meran

Eva Prunner
Sprachgymnasium „Beda Weber“ Meran

Terminkalender

10. August

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat Juli.

16. August

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat Juli auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna

16. August

- Einzahlung der im Monat Juli getätigten **Steuerrückhalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- **MwSt.-Abrechnung** für den Monat Juli und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Juli an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- Einzahlung der 2.Rate der NISF-Beiträge der **Kaufleute und Handwerker**

„Buanerstämpf, Härfloch und Sandlreas“ Flurnamenwanderung des Heimatpflegevereins



Mit viel Fachwissen, aber auch mit viel Humor berichtete Johannes Ortner aus dem reichen Flurnamenschatz unseres Dorfes.

Bereits zum fünften Mal hatte der Verein für Kultur und Heimatpflege eine Flurnamenwanderung mit Johannes Ortner im Programm. Coronabedingt konnten seit der letzten Wanderung im vergangenen September keine Veranstaltungen organisiert werden, bedauerte Obfrau Burgi Waldner bei der Begrüßung der Teilnehmer und zeigte sich erfreut,

dass zumindest heuer im Juni die Flurnamenwanderung stattfinden konnte.

Johannes Ortner hatte als Flurnamenbeauftragter des Landes Südtirol im Frühjahr 1999 in Schenna die Flurnamensammlung durchgeführt. Diese wird laufend aktualisiert, so erklärte Johannes Ortner, wozu auch Teilnehmer dieser Wanderungen immer wieder beitragen.

Bevor sich die kleine Gruppe am Nachmittag des 19. Juni vom Pichler aus in Richtung Ratscheid auf den Weg machte, erläuterte Johannes Ortner den Wegverlauf der Rundwanderung.

„Buanerstämpf, Härfloch und Sandlreas“ - drei klingende deutsche Flurbezeichnungen hatte Johannes Ortner als Motto für die heutige Wanderung gewählt. Neben verschiedenen deutschen Bezeichnungen, die jeder leicht erklären kann, wie etwa den Hofnamen Pichler, sollten



Unterwegs in der Ratscheid: Dieser alpenromanische Flurname weist auf eine „Ansammlung von Wasserläufen“ hin.

die Heimatpfleger bei ihrer Wanderung auch wieder auf manche alpenromantische Namen treffen. Dazu gehört z.B. der Wiesename Ratscheid, der so viel wie „Ansammlung von Wasserläufen“ bedeutet. Gemeint ist damit das Waalsystem, das vom Schnuggenbach ausgeht und schon in romanischer Zeit vorhanden war. Weiter führte der Weg durch den Wald vorbei am Zmailer Pflaster, einem alten Holzziehweg, wo Johannes Ortner den Teilnehmern viel Wissenswertes über die Arbeit der bäuerlichen Bevölkerung in früheren Zeiten erzählen konnte.

Vorbei an Fungganell und Salfner ging es weiter über den Waalweg bis nach Brunjaun. Diese Höfe werden schon in den Urkunden des 14. bzw. 15. Jh. erwähnt, die Namen selbst sind aber romanisch und somit wesentlich älter.

So wie vor zwei Jahren bei der Flurnamenwanderung in Tall, hatte Johannes auch diesmal wieder seine Jodel-

kollegen Monika, Barbara und Edi mitgebracht und so wurde unterwegs immer wieder ein Jodler angestimmt.

Ein besonders interessanter Wegabschnitt war nun gegen Ende der Wanderung noch zu bewältigen, und zwar die sogenannte „Katzenleiter“. Wenn man das felsige Gelände betrachtet, über dessen Vorsprünge man wie eine Katze klettert, dann erklärt sich dieser deutsche Flurname von selbst. Die kurze Pause auf der Aussichtsplattform nutzte Johannes Ortner, um über die Schenner Waale zu erzählen.

Nun war es nicht mehr weit bis zum Ausgangspunkt und somit zum Ziel der Rundwanderung. Beim Gasthof Pichler wurde nach diesem heißen Tag zuerst mit einem kühlen Bier der Durst gelöscht. Bei einer Brettlmarende, begleitet von einigen Jodlern, ließen die Heimatpfleger den unterhaltsamen Nachmittag ausklingen.

BW



Beim Zmailer Pflaster erzählte Johannes Ortner über die Arbeit der bäuerlichen Bevölkerung in früheren Zeiten. Die steilen, gepflasterten Waldwege wurden genutzt, um Holz und vor allem Streu auf kürzestem Weg aus dem Wald zu holen.

Normalbetrieb im Altersheim Schenna schrittweise angepasst Endlich auch wieder Livemusik für die Altersheimbewohner

Angesichts der epidemiologischen Entwicklung und des Fortschreitens der Impfkampagne wurden auch im Altersheim in Schenna die Einschränkungen geändert, damit der Normalbetrieb schrittweise wieder angepasst werden kann. So ist der Zutritt für die Besucher nach Vorlage eines negativen Antigen-Schnelltests oder PCR-Test (nicht älter als 72 Stunden), einer Impfbescheinigung oder der Genesungsbestätigung (gültig für 6 Monate) nun möglich.

Es wird die Körpertemperatur gemessen und die Hände der Besucher sind zu desinfizieren. In den Innenräumen des Altersheimes wird das Tragen einer FFP2-Maske empfohlen. Im Außenbereich kann die chirurgische Maske verwendet werden. Unter Einhaltung der Sicherheitsvorkehrungen ist bei Besuchen ein Körperkontakt mit dem Heimbewohner (Händeschütteln, Streicheln, Umarmen) auch ohne ständige Anwesenheit eines Mitarbeiters erlaubt.

Auch Besuche von geimpften Heimbewohnern zu den üblichen Besuchszeiten im Seniorenwohnheim sind nun möglich. Die Besuche können auch auf den Zimmern stattfinden. Die Heimbewohner können unter Einhaltung der Sicherheitsvorgaben die Einrichtung verlassen. Für geimpfte Heimbewohner ist nun auch ein Besuch im Haus ihrer Familie möglich. Bei der Rückkehr ins Heim ist ein negativer Antigen-Schnelltest und eine PCR-Kontrolle nach 3 bis 5 Tagen vorgesehen.

Geimpfte Freiwillige dürfen sich auch im Seniorenwohnheim bewegen. Für sie gelten dieselben Sicherheitsmaßnahmen wie für

die Mitarbeiter. Sie müssen im Haus ständig eine Maske tragen, wobei das Tragen einer FFP2-Maske empfohlen wird.

Nach über einem Jahr dürfen die Altersheimgäste seit Juni nun endlich auch wieder Livemusik genießen. Die Freude dabei ist groß. Allen Freiwilligen, die sich nun wieder aktiv einbringen, ein großes Vergelt's Gott!

Wer geimpft oder genesen ist und vielleicht schon einmal darüber nachgedacht hat, sich im Altersheim als Freiwilliger für die Senioren einzubringen, ist herzlich willkommen und kann sich im Altersheim Schenna informieren (Tel. 0473 945827).

SW



Klavierkonzert mit Stefan Wieser für die Altersheimgäste und deren Angehörige im Foyer des Vereinshauses



Das Trio, Richard, Irene und Walter musizierte auf der Terrasse des Altersheimes.

Miteinander reden – nicht übereinander!

In einem Treffen mit Jugendlichen, Jugenddienst, Ortspolizei, Carabinieri und Tourismusverein im Sitzungssaal der Gemeinde haben sich die Anwesenden kürzlich über die Lärmbelästigung durch Motorräder ausgetauscht. Jede/r von uns war einmal jung und das sollen auch unsere Jugendlichen sein

können. Das Einhalten von Regeln und Respekt den Nächsten gegenüber sollen aber das Verhalten auf den Straßen prägen. Wissend, dass das Thema nicht alleine auf die Jugendlichen beschränkt werden kann, bedankt sich die Bürgermeisterin bei den 8 couragierten Jugendlichen für das Gespräch!



Feierliche Erstkommunion in Tall

Am 16. Mai dieses Jahres fand heuer in Tall die Erstkommunion statt. Sogar die Sonne schien an diesem Vormittag milde gestimmt und strahlte ausnahmsweise wohlwollend auf die aufgeregten Erstkommunionkinder Anna Ennemoser, Ida Mair und Lena Walder hernieder und ermöglichte so deren feierlichen Einzug in die Kirche, begleitet von den Eltern, Paten und Lehrerinnen.

Pfarrer Albert Pixner erwartete die Erstkommunionkinder bereits in der Kirche und ging auf den Leitsatz der Erstkommunion „Jesus macht uns zu seinen Freunden ein“, und auf die Frage, als was sie auf dem Plakat dargestellt wurden, antworteten die Kinder einstimmig, „als ‚Fische‘“.

Pfarrer Pixner erzählte den Kindern sodann im Evangelium, dass Jesus heute in der Gestalt des Menschenfischers zu ihnen kommt, um sie zu seinen Freunden zu machen und dass sie heute mit dem Empfang der Kommunion eben zu Freunden Jesu werden. Außerdem betonte er, wie wichtig im

christlichen Leben die Familie und Freunde sind und unterstrich, dass weiters das Brotteilen sinnbildlich die Liebe und Nähe Jesu zu uns allen darstellt und ein Zeichen der Einheit und Gemeinschaft ist. Mit dem Empfang der Kommunion wurden nun Anna, Ida und Lena in diese christliche Gemeinschaft aufgenommen.

Passend zum oben erwähnten Leitsatz waren Texte und Gebete ausgewählt worden, welche von den Erstkommunionkindern, ihren Eltern und Paten vorgetragen wurden.

Musikalisch gestaltet und umrahmt wurde die feierliche Messe von der kleinen Singgruppe Verdins.

Der Höhepunkt der Messfeier war der Empfang der heiligen Kommunion, zu dem sich die Erstkommunionkinder um den Altar versammeln durften, um zum ersten Mal Jesus im heiligen Brot zu empfangen.

Nach Abschluss der Messfeier wurde zur Erinnerung an diesen Freudentag ein Gruppenfoto von der kleinen Erstkommuniongruppe

mit Pfarrer Pixner und den Lehrern gemacht.

Trotz mancher Einschränkungen und begrenzter Teilnehmerzahl der Verwandten aufgrund der

Corona-Pandemie war die Messfeier für alle Mitfeiernden ein bewegendes und unvergessliches Erlebnis.

*PGR Tall
Stricker Edith*



beherzt bewegt
Katholische Frauenbewegung
begeistert KfG

Einladung zur Sommerwallfahrt 2021

Wohin: Thuins bei Sterzing

Wann: Donnerstag 29. Juli 2021

Wir gehen den Pilgerweg Sterzing-Thuins, es besteht auch die Möglichkeit mit dem Bus hinzufahren. Mit unserem Herrn Pfarrer feiern wir die hl. Messe in der Wallfahrtskirche. Anschließend gemeinsames Mittagessen, danach Aufenthalt in Sterzing.

Abfahrt Verdins: 8.00 Uhr

Abfahrt Schenna: 8.15 Uhr bei der Feuerwehrhalle

Rückfahrt: ca. 18.00 Uhr

Kosten: 48,- € (Fahrt, Mittagessen)

Anmeldung: bei Mair Maria, Tel. 0473 233911 / 334 3857061



Pflanzen und Blumen

Schmelzpfannndlen = scharfer Hahnenfuß

Pinterschlëigl = Wiesenskabiose

Himmschlissl = Primeln

Peaterschlissl = Primeln

Bluatschwitzer = Kuckucksnelke

Margrittn = Margeriten

Leberbliemlen = Leberblümchen

Saurampfer = Sauerampfer

Kleabluemen = Klee

Schmelchn = Grashalme

Hetschepetsch = Hagebutten

Prumper = Brombeeren

Älfnroasn = Alpenrosen

Gugguhandsche = Enzian

Hoadern = Erika, Heidekraut



A Blumenstrauß mit Schmelzpfannndlen, Pinterschlëigl, Bluatschwitzer, Margrittn, Saurampfer, Kleabluemen, Himmschlissl, Vergissmeinnicht und Schmelchn, geklaubt afaner Schenner Bergwies Ende Mai vourn erschn Grosschnitt.

Wie heißen diese Pflanzen auf „schennerisch“?

Wie bereits in unseren vorausgehenden Ausgaben der Dorfzeitung mitgeteilt, setzt das Naturmuseum Südtirol im Jahr 2021 das Forschungsprojekt zur Erfassung dialektaler Pflanzennamen in Südtirol fort und sucht nach mundartlichen Pflanzennamen.

2020 haben sich über 200 Personen gemeldet und ihr Wissen geäußert, auch die Dorfzeitung Schenna war dabei. Die Museumsführung bittet uns daher weiterhin um Mithilfe. Jeden Monat werden einige Pflanzen mit Bildern und Na-

men auf hochdeutsch und lateinisch veröffentlicht. Die Dorfzeitung unterstützt dieses Projekt und ersucht die Leser um Hilfe. Wer einen „echt schennerischen“ Namen für eine hier dargestellte Pflanze kennt, möge diesen bitte aufschreiben und einem unserer Redaktionsmitglieder übergeben. Bisher hat der monatliche Aufruf an unsere Leser wenig Echo gefunden, dieses Mal gibt es eventuell doch einen „schennerischen“ Namen für die Mannaesche. Wir sind gespannt, wer sich meldet?



Asplenium septentrionalis
(Nordischer Streifenfarn)



Botrychium lunaria
(Gewöhnliche Mondraute)



Centaurium erythraea
(Tausendguldenkraut)



Fraxinus ornus
(Mannaesche)

Jahrgangstreffen der 1942-Geborenen

Am 24. August ist wieder Bartholomä und wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein beim Schnuggerhof am Schennaberg. Wir treffen uns um 10 Uhr beim Pichler, fahren dann mit der Seilbahn bis zum Taser und wandern von dort zum Schnuggerhof. Es besteht auch eine Mitfahrgelegenheit mit Privatautos.

Liebe Grüße an alle 1942-er!

Fronleichnam- und Herz-Jesu-Prozession 2021 Beweise lebendiger Dorfgemeinschaft

„Die Pandemie hat nicht alles ausgelöscht“, schreibt Pfarrer Albert Pixner im Pfarrbrief, und erklärt dazu, dass wir Schenner mit den feierlichen Gottesdiensten und den Prozessionen heuer zu Fronleichnam und am Herz-Jesu-Sonntag Zeugnis von unserem Glauben, verbunden mit einem lebendigen Brauchtum gegeben haben.

Tatsächlich boten die Musikkapelle, die Schützen, der Kirchenchor, die Himmel-, Fahnen- und Ferkelen-TrägerInnen und die zahlreichen Mitfeiernden, fast alle in schmucker Tracht, am Fronleichnamstag ein besonders eindrucksvolles Bild bei der Messfeier auf dem Schulhof und der anschließenden Prozession durch das Dorf. Genauso war es am darauffolgenden Herz-Jesu-Sonntag bei der Messe auf dem Raiffeisenplatz und der folgenden Prozession, bei der Schützen die Statue des gegeißelten und dornen-gekrönten Christus, dem „Herrn im Elend“, wie wir Schenner dieses Ferkele nennen, mittragen.

Der Begriff „Ferkele“ ist vielleicht nicht mehr allen Schennern geläufig, wobei das Wort vom Lateinischen und wohl auch vom Alpen-Romanischen Sprachgebrauch herrührt, nämlich vom Tätigkeitswort (Verb) „ferre“ = tragen abgeleitet ist. Natürlich hat auch das Wetter mitgespielt, so dass beide Feiern im Freien unter Einhaltung der vorgeschriebenen Corona-Vor-



Herz-Jesu-Feier am 13. Juni



Fronleichnamsfest am 6. Juni

sichts-Maßnahmen stattfinden konnten.

Die große Teilnahme-Bereitschaft der Bevölkerung hat wieder einmal eindrucksvoll bewiesen, dass die Schenner trotz Krise eine lebendige Dorfgemeinschaft bilden, was uns allen auch Hoffnung gibt, dass es nach der Covid-19-Pandemie weiter- und auch wieder aufwärts gehen wird, wenn wir zusammenhalten und einander und dem Herrgott vertrauen. Vielleicht können uns auch der Respekt vor- und die Rücksicht aufeinander zügig weiterhelfen.

Zu ein bisschen mehr Bescheidenheit haben uns die Corona-Lockdowns von 2020/21 wohl auch ermutigt.

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“

Eigentümer und Herausgeber: Bildungsausschuss, Gemeinde Schenna, Erzherzog-Johann-Platz 1, 39017 Schenna

Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469 – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021

Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer

Redaktion: Dr. Walter Innerhofer

Hermann Orian

Elisabeth Flarer Dosser

Dr. Andreas Dosser

Stefan Wieser

Elisabeth Thaler

Burgi Waldner

Judith Klotzner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Freitag im Monat.

Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

E-Mail: dorfzeitung@schenna.com

Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Quellfrisch und kristallklar aus dem Wasserhahn

Seit der großen Konferenz „Umwelt und Entwicklung“ 1992 in Rio de Janeiro rufen die Vereinten Nationen jedes Jahr am 22. März zum „Weltwassertag“ auf. Über 780 Mio. Weltbewohner haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Etwa 2,6 Mrd. Menschen leben ohne sanitäre Einrichtungen. Mit der Klima-Erwärmung verschlimmert sich diese Situation nur noch mehr. Der Weltwassertag soll uns auf Probleme im Zusammenhang mit dem lebenswichtigen Element Wasser aufmerksam machen und will verstärkt für einen sorgsamsten Umgang mit diesem Lebensmittel Nr.1 sensibilisieren. Und was hat das mit Schenna zu tun? Bei uns ist es doch so, wie überall in den Bergen: Wir drehen den Wasserhahn auf und schon sprudelt uns quellfrisches, kristallklares Trinkwasser entgegen.

In Schenna entspringen auf rund 1.500 m Meereshöhe, in der Nähe der Streitweider Alm, aus dem Granit-Schotter der Ifinger-Schutthalde zwei Quellen, die dieses hochwertige Lebensmittel in konstanter Menge von 32 Litern/sec schütten. „Mitteregg“ auf 1.595m Meereshöhe und „Haselbrunn“ auf 1.455m ü.d.M. beliefern Schenna ganzjährig mit hervorragendem Trinkwasser. Durch die touristische Entwicklung ist der Wasserbedarf hier in den vergangenen Jahrzehnten enorm gestiegen. Doch die Gemeinde hat vorgesorgt: 2011 wurden die Quellen neu gefasst und über eine 4,3 km lange Leitung zum Speicher „Ha-



Sprudelnde Quelle

senegg“ geführt. Dieses Reservoir fasst 1.000 m³ Wasser, 800 m³ als Trinkwasser und 200 als Löschwasser. So können auch Schennas Tages-Verbrauchs-Spitzen von 80 Litern/sec Trinkwasser gedeckt werden. Der Jahresverbrauch an Trinkwasser beträgt hier zurzeit insgesamt rund 500.000 m³.

Die Gemeinde ist bemüht, auch ihren Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz zu leisten. Bei einer Fallhöhe von über 450m wird das mit enormem Druck in den Speicher einfließende Wasser über eine Pelton-Turbine geleitet, die 118 KW Strom produziert. Ganz nebenbei wird dadurch rund eine Million KWh grüner Strom im Jahr erzeugt.

Und, um beim Thema zu bleiben, auch Schennas Landwirtschaft benötigt Wasser zur Bewässerung der Wiesen, Obstanlagen und Weinberge. In einem 7,5 km langen künstlichen Wassergraben, dem Waal,

wird dazu Wasser aus dem Masul-Gebirgsbach auf die Felder geleitet. Entlang des Schenner Neuwaales, wie er heißt, führt der beliebteste Wanderweg von Schenna bis zur Waalerhütte, einer gemütlichen Einkehrstätte. Auf dem Waalweg selbst wird dem interessierten Wanderer auf Infotafeln anschaulich auch der Grund für die Notwendigkeit einer künstlichen Bewässerung erklärt: Es gibt in Schenna viel Sonne und zu wenig Regen! So etwas sagen na-

türlich nur die Landwirte, nicht unsere Gäste!

2010 wurde die Beregnung der Obstanlagen durch eine genau bemessene Tropfbewässerung ersetzt. Anstatt der bisherigen 100 Liter/sec braucht die Landwirtschaft dadurch nur mehr 46 Liter/sec Bewässerungswasser – weniger als die Hälfte! Die freigewordene Kapazität wird auch hier in drei Kraftwerken zur Stromgewinnung genutzt: das Werk Grafeis mit einer Jahresleistung von knapp 2 ½ Millionen



Alle Rohre und Auffangbecken an den Schenner Trinkwasserquellen sind aus Inox-Stahl.



Trinkwasser-Speicher und Krafthaus Hasenegg

KWh und das zweistufige Werk Masul. Die Jahresleistung von Masul/Oberstufe beträgt knapp 3 ½ Mio KWh, jene der Unterstufe etwas mehr als 3 Mio KWh. Insgesamt liefern die drei Werke also 9 Millionen KWh grünen Strom im Jahr.

Wasser ist nicht nur Leben, Wasser ist auch Kraft!

„Trinkwasser“ enthält Mineralien und Spurenelemente und ist das am besten kontrollierte Lebensmittel der Welt. „Mineralwasser“ hingegen ist Wasser, das mit einer Mindestmenge an Mineralstoffen angereichert ist und gerne künstlich mit Kohlensäure zum Prickeln gebracht wird.

Mineralien finden sich natürlich immer auch im „gewöhnlichen“ Trinkwasser, es kommt lediglich darauf an, welche Mineralien und in welcher Menge darin vorkommen. Nur destilliertes Wasser und Regenwasser enthalten keine Mineralien – letzteres wahrscheinlich auch nur, wenn die Luft rein ist. Das aus den Ifinger-Granit-Quellen entspringende Schenner Trinkwasser wird vom Amt für Hygiene

am Einlauf in den Speicher Hasenegg, an den öffentlichen Brunnen in Verdins, im Schlossweg und beim Torgglerhof mehrmals im Jahr geprüft. Aus den entnommenen Proben gehen eine Temperatur von 5,8 bis 7,8 °C und ein konstanter pH-Wert von 7 hervor. Dem

von einem sehr schmalen Kalkband durchzogenen Ifinger-Granit als Quellgestein entsprechen auch die im Schenner Wasser festgestellten Mineralgehalte von Calcium und Magnesium. Somit ist unser Trinkwasser nach obiger Definition zwar kein vollständiges Mineralwasser, trotzdem aber nicht weniger wert als jene Mineralgewässer, die in Plastikflaschen abgefüllt durch die halbe Welt gekarrt werden und bald an der prallen Sonne stehen, um dann wieder im kalten Keller oder im Kühlschrank zu landen. Unsere Gastronomen wissen nur zu gut, dass für ihre italienischen Gäste immer „acqua dal rubinetto“ – Wasser aus dem Wasserhahn – auf dem Tisch stehen muss. Italienisches Umwelt-

bewusstsein oder einfach nur Wissen über den Wert reinen, quellfrischen, kristallklaren Wassers aus unseren Bergen?

Einige Wasserwerte des Schenner Trinkwassers kommen denen des Meraner Mineralwassers ziemlich nahe: Quell-Temperatur haben beide fast genau dieselbe, die elektrische Leitfähigkeit des Schenner Wassers ist um einiges höher, der Calciumgehalt ist fast doppelt, der Magnesiumwert knapp halb so hoch. Mit 7,0 ist der pH-Wert in Schenna neutral, gelöste Feststoffe, wie Salze (TDS), gibt es im Schenner Wasser wesentlich weniger als im Meraner.

WI

Was Wasseranalysen sagen

Physikalische Eigenschaft und Mineralgehalt	Trinkwasser Schenna am Einlauf der Quellen ins Reservoir Hasenegg <i>siehe Prüfbericht: www.eco-center.it</i>	Meraner Mineralwasser <i>siehe: regazzobevande.it/acqua/acqua-oligominerale/acqua-merano</i>
Temperatur °C	5,8	5,6
Elektrische Leitfähigkeit	53 µS/cm	43 µS/cm
Calcium	8,2 mg/l	4,3 mg/l
Magnesium	0,5 mg/l	1,3 mg/l
Natrium	n. a.	4,0 mg/l
Kali	n. a.	0,8 mg/l
Bikarbonat	n. a.	16,0 mg/l
Nitrat	n. a.	0,8 mg/l
Fluor	n. a.	1,4 mg/l
Silizium	n. a.	18,8 mg/l
TDS Total Dissolved Solids: Salze, ...	28 mg/l	42 mg/l
pH-Wert	7,0	n. a.
Alkalität M pH 4,3 (HCO ₃)	36 mg/l	n. a.
Alkalität M pH 3,7 (HCO ₃)	40 mg/l	n. a.

(n. a. = nicht angegeben)

Rückblick auf das Leben von Anna Pöhl – Krumer Anna



Wer kannte sie nicht, die Dame mit rotem Hut, blauem Mantel und Krücken, die aufrechten Ganges ihren täglichen Spaziergang um die Mittagszeit durch das Dorfzentrum von Schenna machte? Es ist die Krumer Anna, die am 2. Juli 1937 in Schenna geboren wurde. Ihre Eltern waren Anna Gufler und Matthias Pöhl vom Plonerhof aus Algund. Anna Gufler war einzige Tochter der Anna Gfrei aus Meran und des Franz Gufler, Tischlermeister und Geschäftsinhaber der ältesten Gemischtwarenhandlung „Krämer“ in Schenna sowie letzter freigewählter Bürgermeister vor dem 2. Weltkrieg.

Als älteste von sieben Geschwistern wurde Anna schon von klein auf zu Verantwortungsbewusstsein und Arbeit in Haus und Geschäft herangezogen. Es war eine sehr entbehrungsreiche Zeit, die die fünf unmündigen Kinder und ihre Mutter während der Kriegsjahre durchzustehen hatten. Der Vater und Ehe-

mann war im Kriegseinsatz in Jugoslawien, der kleine Dorfladen blieb während dieser Zeit geschlossen und hat so kein Einkommen ermöglicht und die alten Großeltern waren auch noch zu betreuen.

Nach der Volksschule besuchte Anna bei den Englischen Fräulein in Brixen die „Kaufmännische Vorbereitung“. Ein Detail am Rande: Sie hatte eine so gute Volksschule in Schenna genossen, dass sie die erste Klasse in Brixen durch eine Aufnahmeprüfung überspringen und somit die Schulzeit und das Internat um ein Jahr verkürzen konnte.

Danach kam Anna in die Lehre zur Wiedner Ida nach Sterzing, Inhaberin eines weitem bekannten Textilfachgeschäftes. Es waren wahrlich strenge Lehr- und keine Herrenjahre und zudem noch geprägt von den Nachwehen des Krieges. Trotz der harten Zeit konnte sie ihr viel Positives abringen und unter anderem den Wipptaler Menschenschlag kennen und schätzen lernen.

Wieder zurück daheim hat Anna das Geschäft ihrer Mutter weitergeführt und 1964 im neubauten Trakt das Warenangebot erweitert und dem aufstrebenden Tourismus angepasst. 1972 kam ihr Bruder Seppl als Geschäftspartner dazu. Bei der Fa. Meinl, Lebensmittel- und Feinkostgeschäft in Meran, hatte er gerade die Lehre abgeschlossen.

Anna, eine Geschäftsfrau mit Leib und Seele, konnte

mit den Leuten gut umgehen. Sie war fachlich kompetent und in ihrer Art erfrischend, wir würden umgangssprachlich sagen, sie hatte einen richtigen „kier-nigen tiroler Humor“. Kein Sonderwunsch ihrer Kunden war ihr zu aufwändig, sie hatte immer eine passende Lösung parat. Deshalb waren auch viele tieftraurig als 1996 der „Krumer Lodn“ geschlossen wurde, kannte Anna doch alle Vorlieben ihrer alten Kundschaft.

Die Literatur, das Lesen und Interpretieren von Werken bekannter Schriftsteller waren ihr Steckenpferd. Ihre poetische Ader hatte sie sicherlich von der Mutter geerbt, die ihrerseits schon gedichtet hatte. Zu vielen verschiedenen Anlässen verfasste sie für Freunde und Bekannte ihre mit tiefgründigem Humor gewürzten Gedichte. Auch in der „Schenner Dorfzeitung“ wurden ihre Gedichte wiederholt veröffentlicht.

Das Theaterspielen lag ihr im Blut und das ist vielen Zuschauern von damals bis heute in Erinnerung geblieben. Zum 100. Todesjahr von Erzherzog Johann führte die Jugendbühne von Schenna 1959 das Stück „Erzherzog Johann und die Nandl von Aussee“ auf, wo Anna als „Notburga Herz-erl“ sich in die Herzen der Menschen spielte.

Theater- und Opernvorstellungen im nahen Ausland besuchen, waren in ihren jungen Jahren ihre Reisen oder wie man heute sagen würde ihr Urlaub.

Nicht zu vergessen ist ihre Kochkunst: Wie sie dichtete so konnte sie auch phantasiereiche Gerichte aus dem

Ärmel schütteln. Die Basis dafür hat sie sich bei den Englischen Fräulein in Meran geholt. Eigentlich war ja ihre um ein Jahr jüngere Schwester Martha für das Kochen lernen dort vorgesehen. In der Zwischenzeit hatte sich aber für Martha eine Arbeitsstelle in Rom ergeben. Somit ist Anna für sie in die Bresche gesprungen und das für ganze 9 Monate. Erwähnenswert sind ihre Weltoffenheit und ihre Zuneigung und Liebe zur Jugend.

Besondere Freude hatte sie mit ihren Nichten und Nefen und später auch noch den Großneffen und der Großnichte. Sie war stets an deren Lebenswegen und -entscheidungen interessiert und hat sie mit ihrem täglichen Gebet begleitet.

Anna war eine starke Persönlichkeit, geradlinig, festen Glaubens und Handelns.

Ihre Freude war es, Menschen zu beschenken, sei es mit Briefeschreiben, Telefonaten oder kleinen Süßigkeiten, die sie bei ihrem täglichen Spaziergang durch das Dorf verteilte. Ich glaube, dass die besondere Lebenshaltung von Anna's ehemaliger Chefin, der Wiedner Ida, auch auf unsere Anna voll zutrifft: „Sich vergessen und andere beglücken war ihr Lebenszweck und Wohltun ihre Freude“.

Anna ist kurz vor Weihnachten von der Coronapandemie heimgesucht worden und völlig unerwartet am 21. Dezember 2020 verstorben.

Ihren fünf verbliebenen Geschwistern, Franz, Traudl, Pater Rudi, Seppl und Ma-

ria Luise war sie die große Schwester mit gewichtiger Stimme in der Familie, ihren Freunden/-innen eine gute Gesprächspartnerin und der Dorfgemeinschaft eine prägnante Schennerin.

Maria Luise

Von Anna stammt das folgende Gebet, das sie zum Herz-Jesu Sonntag 2017 geschrieben hat. Ihr Bruder, Pater Rudi, hat es als Abschlussgebet des Begräbnisgottesdienstes vorgetragen, der erst am 5. Juni 2021, Corona bedingt, gefeiert werden konnte.

*Herr,
segn' inser Landl
und olle Lait
bewahre sie vor Herzeleid,
vor Hass und Neid.
Schenk ihnen
Genügsamkeit,
Zufriedenheit,
Gelassenheit,
Geselligkeit,
viel stille Dankbarkeit,
Gesundheit
viel Barmherzigkeit zur
inwendigen Glückseligkeit.*

AMEN.

Ehrendes Gedenken an den Schwienbacher Sepp



Josef Walter Schwienbacher wurde am 30. Juni 1943 in Meran in den Jahren der Kriegswirren geboren. Seine junge verzweifelte Mutter konnte ihn nicht versorgen und so kam er zuerst als Neugeborenes nach Partschins zum Prünsterhof, einer Cousine der jungen Mutter. Die Weger Rosa, das sogenannte Kalenderweibele, sah dort den unglückseligen Säugling und berichtete der Greiterermutter von Schennaberg davon. Diese war zu jener Zeit bekannt, dass sie

fremde arme Kinder zu sich auf den Hof nahm, so kam das einen Monat alte Kind als Ziehsohn zur Greiterermutter. Diese zog ihn liebevoll und fürsorglich heran und der kleine Sepp konnte, Gott sei Dank, im Kreis seiner Ziehgeschwister Luis, Hans, Sepp und Anna eine fröhliche Kindheit am Hof unter dem Ifinger verbringen. Die Volksschule besuchte er beim Luamer am Schennerberg, wobei er sich als guter Schüler zeigte. Arbeit scheute er nicht und bereits mit 16 Jahren übernahm er für mehrere Schenner Bauern das Holzen am Schennerberg. Den Militärdienst absolvierte er bei den Alpini in Cuneo und in Welsberg. Mit 24 Jahren heiratete er Marianne Kuen vom Moarhof in Untertall, selbst nur ein Ziehkind und in Schenna beim Moar im Ort im Dienst. So passten sie sehr gut zusammen und aus der Ehe gingen drei Kin-

der hervor. Der Sohn Florian und drei Jahre später die Zwillingmädchen Roswitha und Angelika. Sepp arbeitete damals sehr hart bei der Pobitzer Mühle in Meran. Die kleine Wohnung in Steinach im Zentrum von Schenna wurde zu klein und durch viel Fleiß der beiden Eheleute konnte im Jahre 1976 ein Eigenheim im Widum Goyen errichtet werden. Sepp wechselte zur Firma Nägele als Ausfahrer und Marianne vermietete einige Zimmer an Feriengäste im neuen Heim. Einige Jahre vor seiner Pensionierung wechselte er zur Marlinger Kellerei als Ausfahrer.

Sein Herzblut schlug für die Schützenkompanie, an die er sich bereits als junger Mann anschloss. Mit Stolz trug er das Kurzbäurische und war fleißig bei vielen Ausrückungen dabei, besonders das Schießen war ihm eine große Freude. Jahrelang war er bei der Schenner Kompanie als Kassier tätig und dabei bekannt für seine genaue und präzise Tätigkeit. Mit Vorfreude erwartete er heuer die Auszeichnung für 50 Jahre Mitgliedschaft bei der Kompanie und bedauerte, dass die Jahreshauptversammlung pandemiebedingt ausfiel und somit auch die Ehrungen. Bei der Beerdigung überreichte ihm dann der Hauptmann am Grab in sehr würdevoller Weise die Ehrennadel und die Urkunde.

Auch bei den Naturfreunden und beim Rodelclub war er jahrelang im Ausschuss tätig.

Eine weitere große Leidenschaft waren die Berge, so

bestieg er mit seiner Frau unzählige hohe Gipfel. Der Lauwandspitz war bei ihm im Sommer einmal wöchentlich auf dem Programm. Besonders der Sonnenaufgang am Ifinger lag ihm am Herzen, welchen er viele Male erlebte und der daher auch auf dem Sterbebild abgebildet wurde.

Ob im Kreis seiner Vereinskameraden, bei einem Watter mit Freunden oder den vielen Familienfeiern, stets war er ein sehr feiner, lustiger und friedvoller Mensch. Plötzlich und ganz unerwartet hörte am 25. Mai 2021 sein Herz auf zu schlagen. Die Ehefrau, die drei Kinder und die fünf Enkelkinder sowie alle Verwandten, Freunde und Bekannten behalten ihn in ihrem Herzen und in guter liebevoller Erinnerung.

Es gäat ollz amol ummer

*Es gäat ollz amol ummer,
jeder Wint lott gach noch.
Es wäard ollm wieder
Summer,
siebm Tog hot aWoch.*

*Es gäat auwärts und owärts
's gibb an Berg und a Tol.
Schaug voraus, itt olm
zruckwärts
isch der Staig nu sou schmol.*

*Du konntschn lochn
und räarn,
zoagn wia's dr grod geat,
monchsmol hot man
sich gäarn
und oft gäat ollz varkäart.*

*Vertontes Gedicht vom Vinschger
Musiklehrer i.P. Ernst Thoma,
Chorleiter und Organist in Mals;
in Schenna noch als einer der
Sänger der beim Schenner Langes
2010 vorgetragenen „Korrnrliad-
dr“ bekannt.*

Junge Schennerin Italienmeisterin im Berglauf



Die Italienmeisterin im U16-Berglauf Emma Ghirardello Pichler voll in Aktion

Am 5. Juni 2021 fand in Lanzada in der Provinz Sondrio die U16- und U18-Staffel-Italienmeisterschaft im Berglauf statt.

Bei strömendem Regen holte sich dabei die junge Schennerin Emma Ghirardello Pichler in der Damen-

gruppe des Sportclub Meran, mit 13:53 Minuten als Schnellste, zusammen mit Sofia Demetz aus Gröden (2. in 14:05) mit der Gesamtzeit von 27:58 Minuten den ersten Platz beim U16-Damen-Staffel-Berglauf und ist somit Italienmeisterin.

Zweite wurden Bendetta Bruggiaferro und Ester Mattio von der Podistica Valle Varait mit 29:27 Minuten und dritte Aurora Combi/Ilaria Artusi vom CS Cortenova mit 30:07 Minuten.

Emma Pichler hatte sich bereits zuvor, am 16. Mai 2021 in Concesio (Brescia), den Titel der Vize-Italienmeisterin im Einzelbewerb geholt.

Wir gratulieren der ausgezeichneten Schenner Sportlerin, die übrigens Tochter unserer Bürgermeisterin ist, zu ihrem grandiosen Erfolg und wünschen ihr weiterhin viel Sportgeist als junge Botschafterin der Heimatgemeinde Schenna.



Siegerehrung beim Staffel-Berglauf U16 am 5.6.2021 in Lanzada (SO): Italienmeisterinnen Emma Pichler aus Schenna und Sofia Demetz aus Gröden

Der Morgenspaziergang

Für K. wurde der Morgenspaziergang über die Jahre zu einem lieb gewordenen Ritual. Täglich macht sie sich auf den Weg, beobachtet den Werdegang der Natur, den Wechsel der Jahreszeiten, freut oder ärgert sich über das Wetter und hängt ihren Gedanken nach. Täglich begegnet sie auch den einen oder anderen Nachbarn, erkundigt sich nach dem Befinden der Katze oder der Oma, fachsimpelt über das Gedeihen der Pflanzen, den Kampf gegen das Ungeziefer oder sonstige Nichtigkeiten, erfährt den neuesten Klatsch. Dann wünscht man sich gegenseitig einen guten Tag und jeder geht, vielleicht fröhlicher, nachdenklicher oder ärgerlicher, ja manchmal durchaus auch ärgerlicher, seiner Wege.

Eines Tages wundert sich K. über aufgestapelte Möbel und Hausrat im Garten der Nachbarn und erfährt, sprachlos, dass man auszieht, das Haus verkauft, einzieht in eine moderne Wohnsiedlung ohne Garten, ohne Katze, ohne Ärger mit veralteten Kabeln und tropfenden Wasserrohren und den Mauern anhaftenden Geschichten.

Innerhalb kürzester Zeit sind Haus und Nachbarn verschwunden. Der Morgenspaziergang führt nun an einem immer tiefer werdenden Loch vorbei. Später an Staub und Baustellenlärm. Zwischen meterhohen Betonwänden entsteht ein seelenloser quadratischer Block mit kleinen seelenlosen Behausungen. Gänzlich ungeeignet und völlig unerschwinglich für eine normal verdienende Familie. Mit gästehandtuchgroßen Grünflächen da und dort, worauf irgendwann wahrscheinlich ein mit weißen Steinen dekoriertes, einsames, pflegeleichtes Olivenbäumchen gepflanzt werden wird. Immer noch macht K. ihren Morgenspaziergang. Mit den üblichen, lieb gewordenen Ritualen und dem Gedankenaustausch mit den verbliebenen Nachbarn. Nur an dem neuen seelenlosen Haus geht sie ohne den Schritt zu verlangsamen vorbei. Warum sollte sie auch den Schritt verlangsamen? Um die geschlossenen Rollläden zu betrachten oder den Fremden, welche diese für einige Tage im Jahr öffnen, einen guten Tag zu wünschen?

JK

Geht schennerisch

googet = ungeschickt hantieren

ältvatrish = altmodisch

nuimodern = modisch

viele åltn Braich sein okemmen = viele alte Bräuche sind verschwunden

Runzlen (die) = die Falten

spear = herb

gschuichig = scheu

schitter = dünn gewachsene (Haare)

stroachet = launenhaft, unberechenbar

Die Welt – unser Dorf – lebenswerter gestalten, aber wie?



Stefan und Martin Wieser (hinten links im Bild) an ihren Klarinetten brachten musikalische Auflockerungen in den Gesprächskreis zur Nachhaltigkeit am 8. Juni im Pfarrsaal.

In der Mai-Ausgabe unserer Dorfzeitung haben wir die 17 Ziele der UNO aufgelistet, durch die die Welt in Zukunft ökologisch, sozial und wirtschaftlich gerechter gestaltet werden soll. 193 Länder der Welt wollen bis 2030 diesen Zielen näher kommen. Was wir Schenner, wir Südtiroler dazu beitragen können, wollen und sollen, um unser eigenes Dorf und unser Land – wohl auch Teile dieser Welt, für die Zukunft, für unsere Kinder und Jugendlichen nachhaltig und lebenswert zu erhalten und zu gestalten, wurde kürzlich in einem Gesprächskreis von Schennerinnen und Schennern besprochen. Schließlich wollen wir unserer Jugend nicht nur Schulden hinterlassen!

Um darüber zu diskutieren fand also am vergangenen 8. Juni auf Einladung des Bildungsausschusses und der Öffentlichen Bibliothek eine Gesprächsrunde im Pfarrsaal statt, zu der sich mehr als 30 Teilnehmer eingefunden haben. Bürgermeisterin Pichler begrüßte die Versammelten und freute sich,

dass sich so viele Schenne-
rInnen, besonders auch gar einige Jugendliche für diese wichtigen Themen interessieren. Frau Judith Hafner vom Netzwerk für Nachhaltigkeit, zu dem in Südtirol derzeit rund 100 Netzwerk-Partner gehören, erklärte noch einmal kurz die 17 Ziele und lud dann die Gesprächskreisteilnehmer ein, ihre Gedanken zu einer nachhaltigen Gestaltung des Dorfes und des Landes zu äußern. Die eingebrachten Beiträge betrafen vor allem die Menschlichkeit im Umgang miteinander, menschenwürdige Arbeitsverhältnisse, eine hochwertige Bildung, sowie Einkaufs-, Reise- und Verkehrsverhalten von uns allen. Im Zusammenhang mit dem im Ziel Nr. 8 genannten Wirtschaftswachstum gab es einige kritische Äußerungen, genauso wie zum Umgang mit den Abfällen. Dabei wurde eine mögliche Vermeidung oder wenigstens eine Reduzierung der Verwendung von Plastikflaschen und -taschen gefordert. Viel zu viele

Leute, vor allem auch Gäste kaufen immer wieder ganze, zusätzlich in Plastikfolien verpackte „Ladungen“ Mineralwasser ein, wo doch unser Schenner Wasser, wie es aus allen Wasserhähnen fließt, ein ganz ausgezeichnetes Trinkwasser ist. Nicht zuletzt sorgte auch das Thema Radwege und die Besetzung öffentlichen Grundes in Schenna für Gesprächsstoff.

Stefan und Martin Wieser lockerten die angeregten Diskussionen immer wieder mit wohlklingenden Musikstücken auf ihren Klarinetten auf. Die Katholischen Frauen trugen, illustriert von bunten Plakaten, tief-sinnige Gedanken zu einer menschenwürdigen Lebensgestaltung vor, und der Bildungsausschuss bedachte alle TeilnehmerInnen mit kleinen Teekräuterpackungen zum Mitnehmen, wohl auch mit dem Hintergedanken zu einer nachhaltigen, regionalen und saisonalen Genussmittelversorgung, die auf weite Transportwege verzichtet – ganz im Sinne der 17 Ziele der Vereinten Nationen. Die Moderatorin Judith Hafner regte an, dass sich vielleicht einige MitbürgerInnen zu kleinen Klimakreisen zusammen-

schließen könnten, um weiterhin ungezwungen aber konstant gemeinsam über die Verfolgung der Nachhaltigkeits-Ziele im Dorf nachzudenken und Ideen dazu zu entwerfen und zu veröffentlichen. Ihre persönliche Einstellung und Haltung, die sich Frau Hafner vor allem durch Erfahrungen in der Arbeit bei der Caritas im In- und Ausland angeeignet hat, auch in Asien und in Afrika, wo unter oft unwürdigsten Verhältnissen und in Kinderarbeit viele unserer Verbrauchsgegenstände, besonders Kleidungsstücke, wie T-Shirts hergestellt werden, hat sie folgendermaßen formuliert: „Die Ziele müssen vom Kopf ins Herz rutschen“, damit sie endlich greifen und umgesetzt werden können.

Die Gemeinde Schenna plant, eine Kultur des gemeinsamen Gesprächs miteinander auch über heikle Themen im Dorf zu fördern. In der Öffentlichen Bibliothek Schenna gibt es vielfältige Angebote an Büchern und Materialien zur angesprochenen Thematik und auf der Internetseite www.future.bz.it sowie im Salto-Blog „SOS-Future“ sind zahlreiche weitere Ideen und Anregungen zu finden.



Gar einige Jugendliche nahmen aktiv am Gesprächskreis über Nachhaltigkeit teil.

Freier Eintritt ins Lido für Schenner Kinder und Jugendliche

„Unsere Kinder und Jugendlichen haben im letzten Jahr auf vieles verzichten müssen. Sie haben mitgeholfen, unsere Gesellschaft zu schützen, ohne selbst zur Risikogruppe zu zählen. Dafür sollen sie den Sommer jetzt so richtig genießen können“, so Bürgermeisterin Annelies Pichler. Aus diesem Grunde hat



Bürgermeisterin Annelies Pichler und die neue Lido-Pächterin Marie Theiner

die Gemeinde Schenna beschlossen, dass alle Schenner Kinder und Jugendlichen das Lido Schenna den ganzen Sommer über kostenlos nutzen dürfen. Die einmalige Aktion der Gemeinde Schenna wird von der neuen Lido-Pächterin Marie Theiner großzügig unterstützt.

Die Aktion gilt für alle Kinder und Jugendlichen bis inklusive Jahrgang 2003, die den Wohnsitz in der Gemeinde Schenna haben, vom 17. Juni bis zum 15. September 2021 und zwar an allen Tagen, an denen das Lido Schenna geöffnet ist. Voraussetzung ist das Vorzeigen des Ausweises am Eingang. Kinder bis 12 Jahren müssen in Begleitung eines Erwachsenen sein. Die Gemeinde Schenna wünscht allen Kindern und Jugendlichen viel Spaß und einen tollen Sommer.

SW

Der Plan für eine bessere Welt - Bilderausstellung „Laudato Si“

Was muss passieren, um globale Probleme wie Armut, Hunger, Klimawandel, Ungleichheit und Artensterben zu meistern? Wie sieht eine lebenswerte Zukunft auf unserem Planeten für alle Menschen aus?

Papst Franziskus hat in der Enzyklika „Laudato Si“ unmissverständlich für die Bewahrung der Schöpfung („unser gemeinsames Haus“) und ein tiefgreifendes Umdenken der Weltge-

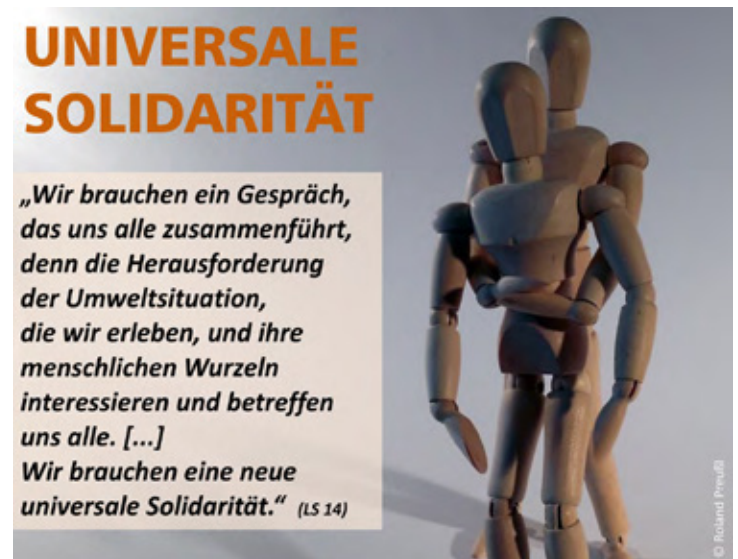
meinschaft aufgerufen. Die Inhalte dieser „Laudato Si“ sind heute aktueller denn je.

Eine Verpflichtung für eine bessere und gerechtere Welt haben auch 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen im September 2015 mit der „Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung“ beschlossen. Sie besteht aus 17 Zielen, die in den nächsten 20 Jahren erreicht werden sollen.

Die Katholische Frauenbewegung und die Caritas haben sich überlegt, wie sie die Bevölkerung auf dieses brisante Thema aufmerksam machen und den Aufruf des Papstes umsetzen können. Deshalb haben sie die Gruppen der Katholischen Frauenbewegung und der Caritas eingeladen, sich an der Aktion „Bildzitate der Laudato Si“ zu beteiligen. Es handelt sich dabei um eine Ausstellung, welche vom Bistum Regensburg mit Zitaten aus der Papstencyklika „Laudato Si“ erstellt wurde. Diese Bilder werden in einem zweiwöchigen Rhythmus im Schaukasten der Pfar-

rei ausgestellt. Mit dieser Initiative und dem „Aufruf zum Wandel“ wird auch auf die Wichtigkeit der nachhaltigen Entwicklungsziele durch das Südtiroler Netzwerk für Nachhaltigkeit (www.future.bz.it) hingewiesen.

Die Organisatorinnen freuen sich, dass auf diese Weise in vielen Pfarrgemeinden die Bevölkerung für die Themen, welche der Papst in seiner Enzyklika anspricht, sensibilisiert wird. Vielleicht können daraus künftig vermehrt Projekte und Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit entstehen. Plakate hängen im Schaukasten.



Dieses Zitat aus der Enzyklika „Laudato Si“ zeigt, wie sehr auch Papst Franziskus die 17 Nachhaltigkeitsziele am Herzen liegen. Sie umzusetzen heißt, sich einzusetzen für Menschenwürde, den Schutz des Planeten, Wohlstand für alle, Frieden und Gerechtigkeit und Globale Partnerschaften.



Eine Aktion der Katholischen Frauenbewegung und der Caritas Diözese Bozen-Brixen, Partnerinnen von Südtirols Netzwerk für Nachhaltigkeit (www.future.bz.it), unterstützt von der Autonomen Provinz Bozen.

Klima: Was denkst du?

BürgerInnen-Befragung zum Thema Klimawandel und -schutz im Burggrafenamt

Im Rahmen des Projektes „Klimaplan Burggrafenamt“ wird im gesamten Bezirk eine BürgerInnen-Befragung zum Thema Klimawandel und Klimaschutz durchgeführt. Es wird ein Stimmungsbild zum Thema eingeholt sowie mögliche Handlungsfelder abgefragt. Auch kann Jede/r mitteilen, wie groß die eigene Bereitschaft zum klimafreundlichen Handeln ist.

Auch unsere Gemeinde beteiligt sich am Projekt Klimaplan. Aus diesem Grund möchten wir gerne alle Bürgerinnen und Bürger einladen, sich an der Befragung zu beteiligen. Der Fragebogen kann online bis 30. September 2021 ausgefüllt werden. Das Ausfüllen erfolgt anonym und dauert ca. 10 Minuten.

Den Link zum Online-Fragebogen sowie alle notwendigen Informationen finden Sie auf der Homepage unserer Gemeinde sowie auf der Homepage der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt www.bzgbga.it.

Für Personen, welche keine Möglichkeit haben, den Fragebogen online auszufüllen, kann der Fragebogen im Protokollamt (Eingangsbereich) in ausgedruckter Form abgeholt und ausgefüllt wieder abgegeben werden.

Danke für Ihre Mitarbeit!

25 Gemeinden des Bezirks beteiligen sich am Projekt „Klimaplan Burggrafenamt“, welches die Bezirksgemeinschaft koordiniert. Dabei werden für alle Gemeinden Klimapläne sowie ein umfassender Klimaplan für den Bezirk erstellt. Auch nehmen die Gemeinden am Programm KlimaGemeinde teil, welches ein professionelles Klima- und Energiemanagement auf kommunaler Ebene vorsieht. Damit können die Ziele aus der Klimastrategie 2050 des Landes Südtirol erreicht werden. Das Projekt „Klimaplan Burggrafenamt“ wird vom Amt für Energie und Klimaschutz des Landes und von den teilnehmenden Gemeinden finanziert. Es hat im Frühling 2019 begonnen und dauert bis Juni 2022.



Die Welt in Kinderhänden

Geschichtliche Tafel „60 Jahre Feuernacht“



In der Nacht zum Herz-Jesu-Sonntag vom 11. auf den 12. Juni 1961 kam es in Südtirol zum Höhepunkt politisch motivierter Anschläge, der sogenannten „Feuernacht“. Mit Flugblattaktionen, dem Hissen der Tiroler Fahne und kleineren Anschlägen auf staatliche Symbole versuchte der BAS (Befreiungsausschuss Südtirol) bereits die Jahre zuvor auf das Südtirol-Problem aufmerksam zu machen. In der Feuernacht wurde die Versorgung der oberitalienischen Industrien und der Bozner Industriezone durch das gezielte Sprengen von 37 Strommasten teilweise lahmgelegt.

Um an diese Geschehnisse von damals zu erinnern und der Schenner Bevölkerung sowie den Gästen diesen wichtigen Teil unserer jüngeren Geschichte etwas näher zu bringen, hat die Schützenkompanie Schenna am Dorfplatz eine Tafel aufgestellt. Auf dieser werden in einem kurzen Text in deutscher und italienischer Sprache die Ereignisse rund um das Jahr 1961 beschrieben.

Wer mehr Informationen zu dieser Zeitgeschichte sucht, kann die Internetseite www.hausdergeschichte.tirol besuchen und den „Erzählungen“ von Sepp Kerschbauer folgen.

Raiffeisenkasse Schenna

Prämierung des Malwettbewerbs: „Bau dir deine Welt“

Die Prämierung des heurigen Raiffeisen-Malwettbewerbs der Grundschüler von Schenna, Verdins und Obertall fand am Freitag, den 11. Juni 2021 im kleinen Rahmen auf dem Raiffeisenplatz statt.

Unter dem Motto „Bau dir deine Welt“ beteiligten sich alle Schüler fleißig am Wettbewerb und lieferten wun-

derschöne Bilder. Insgesamt 30 Kinder freuten sich über die gewonnen Sachpreise, ihre Siegerbilder können im Eingangsbereich der Raiffeisenkasse begutachtet werden.

Für ihr Mitwirken erhielten alle Teilnehmer ein kleines Präsent.

Besonders freuen durfte sich Sebastian Roman von

der 5. Klasse in Schenna, der es zudem landesweit auf den 2. Platz des 51. Internationalen Raiffeisen Jugendwettbewerbs geschafft hat. Die Landessieger wurden von einer Fachjury bewertet. Sie hatte die schwierige Aufgabe aus insgesamt 9860 Bildern die Sieger zu ermitteln. Die Schlussveranstaltung fand Ende Juni

in Brixen statt, bei der die landesweiten Sieger sowie die internationalen Gewinner aus Deutschland, Österreich, Frankreich, der Schweiz und Luxemburg, welche die Veranstaltung per Livestream mitverfolgten, prämiert wurden.

Die Raiffeisenkasse bedankt sich bei allen Schülern für's fleißige Mitmachen!



EuregioFamilyPass Südtirol

Vorteilskarte für Großeltern



Südtiroler Großeltern, die Preisnachlässe bei vielen Vorteilsgebern des Euregio-FamilyPass Südtirol nutzen möchten, können seit Juli die kostenlose Großelternkarte über die Familienagentur beantragen.

Familienlandesrätin Waltraud Deeg freut sich über diese Maßnahme, seien Oma und Opa doch wichtige Bezugspersonen für ihre Enkelkinder und bedeutende Stützen für viele Familien: „Großeltern sind eine in vielerlei Hinsicht wichtige Ressource für Familien: als Vorbilder, Begleitpersonen, Geschichtenerzähler, Vertraute und vieles mehr. Durch die Großelternkarte können sie nun auch die Vorteile des EuregioFamilyPass Südtirol nutzen, erhalten eine kleine finanzielle Entlastung und können gleichzeitig die Zeit mit ihren Enkelkindern noch mehr genießen“.

Voraussetzung für die Großelternkarte ist mindestens ein minderjähriges Enkelkind, zudem müssen die Großeltern den Wohnsitz in Südtirol haben. Die Karte gilt bis zum 31. Dezember jenes Jahres, in dem das (jüngste, angegebene) Enkelkind volljährig wird. Der Antrag auf die Großeltern-

karte erfolgt ausschließlich online unter www.provinz.bz.it/familypass. Die kostenlose Vorteilskarte ist persönlich und nicht übertragbar; als Sichtausweis erhalten die Inhaber Ermäßigungen und Vorteile in Geschäften und Einrichtungen in ganz Südtirol. Die Karte wird den Antragstellern von der Familienagentur per Post zugeschickt und ist dann sofort einsetzbar.

Informationen und Auskünfte gibt es online auf der Familien-Webseite des Landes Südtirol (www.provinz.bz.it/familypass) oder telefonisch unter 0471 418360.

Liste der Vorteilsgeber im Burggrafenamt:

Luis Trenker Shop
Laubengasse 227, Meran
10% Rabatt auf das gesamte Sortiment

Optik Walter
Rennweg 20, Meran
15% Ermäßigung auf alle Seh- und Sonnenbrillen

OS Optimalservice
E. Totistraße 9, Meran
15% Ermäßigung für sämtliche Reinigungen (Teppiche, Matratzen, Teppichböden und Polsterungen). 10% Ermäßigung auf alle Reinigungen im Paket

Lichtstudio Eisenkeil
Gampenstraße 13, Marling
10% Ermäßigung auf alle ausgestellten Waren

Schuhhaus Sala
Lauben 147, Meran
10% Ermäßigung auf den Schuheinkauf

Papier & Büro Blaas
Galileistraße 3, Meran
10% Ermäßigung (ausgenommen Ergobag, Satch, Schultaschen)



Omas und Opas von minderjährigen Enkelkindern können seit Juli um die Großelternkarte ansuchen.

(Foto: Familienagentur/Harald Wisthaler) LPA/ck

Foto Optic Daldossi
Lauben 75, Meran und St. Leonhard i.P.
10% Ermäßigung auf optische Sehbrillen, Kontaktlinsen, Pflegemittel und Sonnenbrillen. Ausgenommen Fotoapparate und Zubehör, Feldstecher und Zubehör

Speckworld Moser
Stein 17, Naturns
10% Ermäßigung ab einem Einkauf von € 30,- 50g Packung geschnittener Speck kostenlos, bei Einkäufen bis zu € 30,-

Vinschger Bauernladen
Staatsstraße 78 Juval/Naturns
Gratis 3 kg Äpfel bei einem Mindesteinkauf von € 30,-

Museum Brunnenburg
Ezra Pound Straße 3, Tirol
€ 10,- Ermäßigung für Familien mit Kindern bis zu 14 Jahren

Trachtenmode Runggaldier
Lauben 276, Meran
5% Ermäßigung ab einem Einkauf von € 50

Kinderwelt Tschermes
Gampenstraße 39, Tschermes
3% bis 5% Ermäßigung auf ein ausgewähltes Warensortiment

TopHaus
Bozner Straße 45, Lana
10% Ermäßigung auf alle Baumarktartikel (Werkzeuge, Elektrowerkzeuge, Arbeitsbekleidung, Farben)

Apotheke Peer
Tribusplatz 2, Lana
Vorteile in Verbindung mit der kostenlosen Peer-Kundenkarte.

30% Ermäßigung auf Blutwertemessung, kostenlose Blutdruckmessung, kostenloses Wiegen der Kleinkinder, 5% Ermäßigung auf alle Produkte der Firmen MAM und NUK.

Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff
St.-Valentin-Straße 51a, Meran
Bei der Teilnahme an der Familienführung+Workshop erhält 1 Erwachsener die Führung statt € 8,- um € 6,50. Jeder weitere Erwachsene bezahlt € 8,- für die Führung. Gültig jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag; Plätze begrenzt und nach Verfügbarkeit.

Hutter Sport
Lauben 6 / Lauben 16-18 Meran
10% Ermäßigung auf Bekleidung.

Hutter Sport Freizeit, Kids & Fitness
Lauben 157, Meran
10% Ermäßigung auf Bekleidung.

Thermosol
Ifingerstraße 15, Tschermes
10% Ermäßigung auf den Einkauf



QR-Code für Zugang zur Webseite www.provinz.bz.it/familypass

So isst Schenna:

Eine Rezeptidee für den Sommer Marillenschnitten

Zutaten:

500 g Mehl
150 g Butter
100 g Zucker
1 Backpulver
etwas Milch
2 Eigelb
etwas Zucker zum
Bestreuen
Marillen zum Belegen

Zubereitung:

Mehl und Backpulver mischen. Butter einbröseln und Zucker untermengen. Die zwei Eigelb dazugeben. Soviel Milch zum Teig rüh-



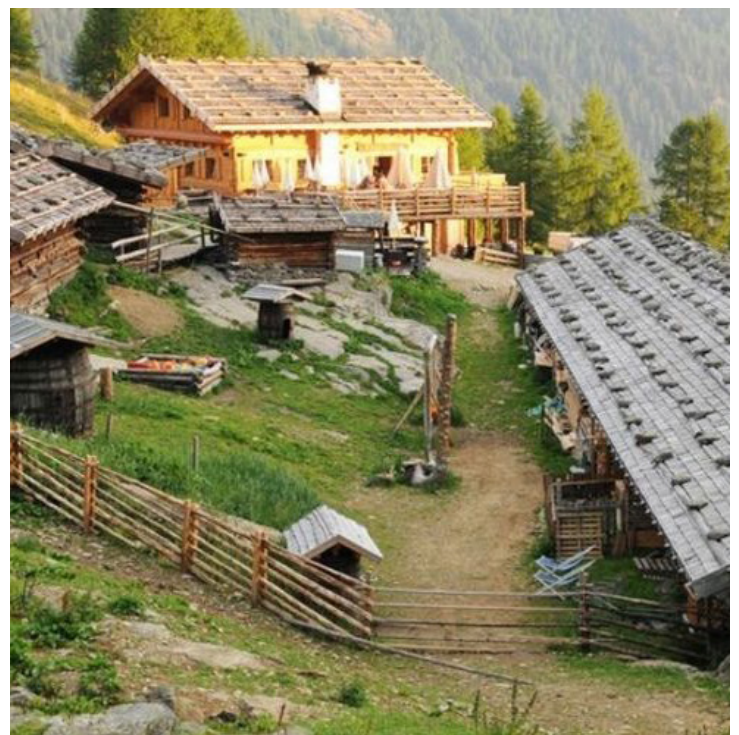
ren, dass eine streichfähige Masse entsteht. Den Teig dünn auf das Blech streichen und mit den geviertelten Marillen belegen. Mit etwas Zucker bestreuen und bei 180 °C goldgelb backen.

Fiechtalm: Perle im urigen Ultental, im Nationalpark Stilfser Joch

Die einzigartige Fiechtalm im hintersten Ultental, oberhalb des Weißbrunn-Sees, eingebettet in der weitläufigen Wald- und Almregion des Nationalparks Stilfser Joch, liegt in einer herrlichen Lage von 2034 m Höhe. Die verschiedenen Wandermöglichkeiten mit unterschiedlichen Routenlängen und Ansprüchen, mit oder ohne Kinderwagen, machen die Fiechtalm zu einem besonderen Wandererlebnis und Ausflugsziel. Der meist gewählte, mit einigen Akzenten aufwartende Wanderweg ist wahrscheinlich jener, welcher von Weißbrunn über den Fischersee zur Fiechtalm verläuft.

Sämtliche Bauwerke der Alm, auch die historischen Rundholz-Blockbauten, welche auch heute noch genutzt werden, erinnern an das Almleben in früheren

Zeiten und sind alle mit den traditionellen Schindeln aus Lärchenholz eingedeckt. Die Besucher erwartet im Innern der Almhütte eine Stube aus dem 18. Jhd., eine sonnige Panoramaterrasse und für die kleinen Naturfreunde ein Kinderspielfeld samt Streichelzoo. Zur Alm gehören 312 ha Fläche. Davon sind $\frac{1}{3}$ Wald-, $\frac{1}{3}$ Weide- und $\frac{1}{3}$ Felsregion. Der gewissenhafte Hirte, der **Linter Hias aus Schenna** ist früh morgens beim Melken im Stall, untertags beim „Hiatn“ und abends bis nach getaner Stallarbeit für das Glückselig-Sein der gealpten Tiere zuständig. Innerhalb der letzten fünf Jahre, seit dem Bestehen der neuen Almhütte, erreichten die Bewirtschafter der Fiechtalm bei der Wahl „Beliebteste Almhütte Südtirols“ die Plätze 3 und 2.



IMPFFEN SCHÜTZT!

Für dich. Für mich. Für uns.

**JETZT
VORMERKEN!**

CORONASCHUTZIMPFUNG FÜR EINEN ENTSPANNTEREN SOMMER

coronaschutzimpfung.it



SÜDTIROL IMPFT

L'ALTO ADIGE SI VACCINA

SÜDTIROL FEJ LA DLAVEA